Leuchtturm im ICE-Gebiet

Bei strahlendem Sonnenschein stießen Bauherren und Gäste nach dem Richtspruch von Polier Marco Hermes (Dritter von rechts) auf den „Max-Value-Tower" im ICE-Gebiet an: von links Volker Mühl, Erste Stadträtin Babette Täpper, Landtagsabgeordneter Helmut Peuser, Georg Weimer, Markus Stillger und Armin Stahl. Das erste große Objekt auf dem Gelände soll im kommenden Sommer fertig sein. Das Foto dokumentiert die Dimension: rechts das Domizil von Straton, hinten in der Mitte der ICE-Bahnhof. Fotos: Heidersdorf (2)

Limburg. Konzipiert war das Objekt ursprünglich als ICE-Tower, dann musste es auf Anordnung der Bahn umbenannt werden und firmierte als Business-Tower. Nun heißt es noch komplizierter „Max-Value-Tower". Dabei soll es zumindest in den nächsten fünf Jahren bleiben. „Max-Value" wirbt für den Aktienfonds der Limburger Vermögensverwaltung von Markus Stillger und Armin Stahl, die bei diesem Projekt freilich nicht als Sponsoren auftreten, sondern als Investoren. Tower hin, Tower her: Das siebengeschossige Projekt steht wie ein Leuchtturm auf dem bislang noch ziemlich trostlosen Industriegelände am ICE-Bahnhof. Verantwortliche und Gäste des Richtfestes zeigten sich gestern Mittag optimistisch, dass das in nur fünf Monaten entstandene Hochhaus weiteren Unternehmen den Weg zu diesem erstklassigen Standort weisen wird.

„Jetzt sieht jeder von weitem, dass es hier vorwärts geht", freute sich die Erste Stadträtin Babette Täpper (CDU). Sie kündigte für das nächste Jahr den Bau eines Hotels mit Fast-Food-Restaurant und Tankstelle an. „Ich hoffe, dass der Knoten geplatzt ist", sagte Täpper.

Die Bauherren strahlten derweil mit der Sonne um die Wette. Die Gründer der Gesellschaft, Markus Stillger, Armin Stahl, Georg Weimer und Volker Mühl, haben inzwischen elf weitere Kommanditisten. Die Privatleute bringen insgesamt 2,4 Millionen Euro auf. Die restlichen 4 Millionen finanzieren Geldinstitute unter Führung der Vereinigten Volksbank und der Naspa. Beide Seiten sind zuversichtlich, dass das Geld gut angelegt ist. 84 Prozent der Räume sind bereits fest vermietet, weitere Flächen reserviert. Im 1300 Quadratmeter großen Erdgeschoss, wo sich die Gäste zum Richtschmaus versammelten, sollen zum 1. August 2007 ein Fitnessstudio und ein Bistro eröffnen. Darüber beginnt der Bürotum, der in jeder der sechs Etagen 400 Quadratmeter umfasst. Zu den Mietern zählen vom 1. September 2007 an neben der Vermögensverwaltung Stillger & Stahl, Abid-Seniorenimmobilien und Steuerberater Mühl unter anderem ein Softwareunternehmen, ein Versicherungsmakler, ein Architekt, eine Werbeagentur, ein Web-Designer und ein Krankengymnast. Unter dem vom Bad Camberger Architekturbüro Willi Hamm geplanten 22,5 mal 22,5 Meter großen Tower gibt es eine Tiefgarage mit 40 Plätzen; auf dem gegenüber liegenden Grundstück (von der Stadt gepachtet) können 60 Autos abgestellt werden.

Gestern gab es Lob von allen Seiten. Die Politiker hoben die mutige Entscheidung der Investoren hervor, die wiederum bedankten sich bei den Behörden, Planern und Handwerkern für die „tadellose Arbeit" in rekordverdächtiger Bauzeit. Unter der Projektleitung von Georg Weimer und Stephan Hötterges sei bisher alles wie am Schnürchen gelaufen, sagte Markus Stillger.

Architekt Willi Hamm sprach vom „besten Grundstück" auf dem gesamten ICE-Gelände: relativ klein (2000 Quadratmeter) mit maximaler Auslastung (21 000 Kubikmeter Volumen) und durch einen Park mit dem ICE-Bahnhof verbunden. Nach seinen Worten sind fast ausschließlich heimische Firmen am Bau beteiligt. Dies würdigte unter anderem Klaus Rohletter von der Albert Weil AG. Der Auftrag sei für die Baufirma eine Herausforderung gewesen, die sie gerne angenommen habe.

Landtagsabgeordneter Helmut Peuser (CDU) sprach von einem wichtigen Projekt für die wirtschaftliche Entwicklung in Limburg. Die Anwesenheit seines rheinland-pfälzischen Kollegen Frank Puchtler (SPD) zeigte, dass Bahnhof und Standort für die gesamte Region bedeutend sind. „Ich fahre fast jeden Tag mit dem ICE", berichtete Puchtler. (hei)